

An die Curricula-Kommission Anglistik/Amerikanistik

Karl-Franzens-Universität Graz

Assoz. Prof. Mag. Dr. Georg MARKO, MA

Graz, am 11.01.2022

**Stellungnahme zur Änderung des Curriculums Masterstudium
Anglistik/Amerikanistik (English and American Studies) - Zusendung der Entwürfe
am 09.12.2021**

Sehr geehrte Kommission,
Sehr geehrter Herr Mag. Dr. Marko,

das Curriculum wurde von der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Karl-Franzens-Universität Graz begutachtet. Wir übersenden hiermit unserer Stellungnahme und bitten um Berücksichtigung der unten angeführten Punkte.

Mit freundlichen Grüßen,
für das Referat für Bildungspolitik

Anna Reichegger



Wir, das Referat für Bildungspolitik der ÖH Uni Graz begrüßen im Großteil die Änderungen des Curriculums des Masterstudium Anglistik/Amerikanistik. Folgend möchten wir konkreter auf die Änderungen eingehen:

Begrüßenswert ist, dass nach § 4 Abs 1 das Masterstudium Anglistik/Amerikanistik nun vollständig als englischsprachiges abgehalten wird und daher für die Zulassung zum Masterstudium gem. § 2 Abs 1 Z 4 nur Kenntnisse der englischen Sprache im Niveau von C1 benötigt werden und nicht wie zuvor Deutschkenntnisse im Niveau C1. Das erleichtert den Zugang für ausländisch Studierende enorm. Die Abhaltung in englischer Sprache fördert zudem die Möglichkeiten der Studierenden nach dem Studium, da die Beherrschung der englischen Sprache vor allem in Berufen mit anglistischen und amerikanistischen Bezügen wichtig sein wird.

Auch die vorangegangenen Studien, die in § 2 Abs 1 die Zulässigkeit begründen, wurden im neuen Curriculum übersichtlicher angeführt. Die Studierenden können daraus sehr gut ablesen, ob deren vorangegangenes Studium zur Zulassung berechtigt oder nicht. Außerdem werden dadurch mehrere Studierende angesprochen was dazu führt, dass die Studienmöglichkeiten für Studierende erhöht wird.

Die Verminderung der ECTS-Anrechnungspunkte des Kernbereichs und dafür die Erhöhung bei den Spezialisierungen sehen wir positiv. Die Studierenden können sich tiefer in ihren Kompetenzen spezialisieren und ihren Interessen nachgehen.

Der Aufteilung in Anglistik und Amerikanistik stehen wir einerseits positiv und andererseits kritisch gegenüber. Der positive Aspekt ist, dass sich die Studierenden in einem der beiden Gebiete, in denen ihr Interesse höher ist, spezialisieren können. Sie hätten also entweder die Anglistik oder die Amerikanistik, in der sie gezielt Kenntnisse erlangen. Allerdings führt dies auch dazu, dass eben nur in einer dieser beiden Materien tiefere Kenntnisse erlangt werden können und keine Kombination zwischen beiden gewählt werden kann. Es wäre daher wünschenswert, dass trotz der institutionellen Trennung beider Institute ein Modul angeboten wird, das sowohl anglistische als auch amerikanistische Lehrveranstaltungen enthält.

Einer Minderung der ECTS-Anrechnungspunkten bei den Freien Wahlfächern von 28 ECTS auf 18 ECTS stehen wir kritisch gegenüber. Es hindert die Studierenden an einer individuellen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeit, da die Studierenden auch in anderen Bereichen der Wissenschaft Einblick nehmen sollen als in die in ihrem eigenen Studium.



Da die Tutorien nicht mehr als Pflichtveranstaltung gelten, können die Studierenden für sich selbst entscheiden, ob sie den Besuch dieser als notwendig empfinden oder nicht. Dies ist eher begrüßenswert anzusehen.

Auch die Aufwertung der Seminare von 5 auf 6 ECTS Punkte ist begrüßenswert, da hier der Arbeitsaufwand angepasst wurde.

Die ECTS-Punkte der Fachprüfung wurden jeweils um einen ECTS-Punkt von 5 auf 4 ECTS-Punkte herabgesetzt. Die Frage ist hierbei, ob die 4 ECTS Punkte dem Arbeitsaufwand entsprechen bzw. wieso diese hier herabgesetzt wurden.

Die Modulbeschreibungen wurden verbessert und sehr übersichtlich gestaltet, was von uns als sehr positiv gesehen wird.

Zuletzt möchten wir uns nochmal für die Hilfestellung, in Form von Beifügung der Kommentare am neuen Curriculum, bedanken.

